



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

358 (15.12.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-260071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-260071)

Fortsetzung von Seite 1

Todesstrafe für Torgler und van der Lubbe

ten. Man müsse annehmen, daß ganz andere als die von ihm angegebenen harmlosen Gründe für seine Reise nach Deutschland maßgebend gewesen seien. Verdächtig sei auch, daß ihm in Berlin mehrere Wohnungen und Arbeitsräume zur Verfügung gestanden hätten.

Tanewski sei ebenfalls über Moskau nach Deutschland gekommen.

Es müsse auffallen, daß alle drei bulgarischen Angeklagten sich gerade zu einem Zeitpunkt in Deutschland zusammenfanden, in dem sich hier ganz besonders ereignete und es sei einigermaßen verdächtig, daß alle drei sich zusammenfanden, ohne eine glaubhafte Erklärung für ihren Aufenthalt in Deutschland beibringen zu können.

Daß Dimitroff sich schon sehr früh um deutsche politische Verhältnisse gekümmert habe, ergebe sich aus den Aussagen der Frau Schneider. Dem Angeklagten Popoff sei nachgewiesen worden, daß er sich mit aller Bestimmtheit bereits 1932 um deutsche politische Angelegenheiten bekümmert habe.

Für eine Beteiligung Popoffs am Reichstagsbrand seien, wie der Oberreichsanwalt weiter sagt, zwei Momente von besonderer Bedeutung. Einmal die Bekundung des Zeugen Grothe und zum anderen die Tatsache, daß Popoff am Brandtage am Reichstag gesehen worden sein soll, und zwar in Begleitung Torglers. Der Oberreichsanwalt verweist weiter auf Zeugenangaben, wonach Tanewski mehrfach im Reichstag gesehen worden sei. Wenn die Bräute, die zu den angeklagten Bulgaren führe, nicht tragbar sei, sei ein höherer Beweis dafür, daß die Angeklagten mit der Reichstagsbrandstiftung etwas zu tun hätten, nicht zu führen.

Alle Umstände seien aber wohl geeignet, einen erheblichen Verdacht auch gegen die bulgarischen Angeklagten zu begründen, daß sie Dinge getrieben hätten, die mit der Vorbereitung einer Revolution in Deutschland zu tun hätten.

Dann stellt der Oberreichsanwalt die bereits kurz gemeldeten Strafanträge.

Der Oberreichsanwalt fährt dann fort:

Meine hohen Herren Richter! Ich bin am Ende meiner Ausführungen. Ich habe zusammen mit meinem Kollegen Partrius versucht, noch einmal das Ergebnis der Beweisaufnahme zu zeichnen. Wir haben uns bemüht, das Bild der Angeklagten gegeneinander abzuwägen, um einmal dem berechtigten Bedürfnis der Allgemeinheit und dem Rechtsgefühl nachzukommen, daß das schwere Verbrechen am deutschen Volke gesühnt wird und andererseits alle diejenigen von der Verantwortung auszuscheiden, denen sie nicht mit voller Sicherheit nachgewiesen wird. Ihnen liegt nunmehr die schwere Aufgabe offen, das Urteil zu fällen. Möge Gott Ihnen Kraft und Einsicht dazu geben. Bei der außerordentlichen Erregung, die die Tat hervorgerufen hat und bei der lebhaften Teilnahme für uns und wider die Schuldigen wird es, wie auch Ihr Urteil ausfallen wird, nicht an Kritik, vielleicht sogar gebührender Kritik fehlen. Aber dies wird Sie nicht abhalten, das Urteil, wie es das Gesetz, das Sie beschworen haben, Ihnen gebietet und wie es Ihnen Ihre Überzeugung und Ihr Gewissen aufgeben, zu fällen, eingedenk dessen, daß wir alle damit dem geliebten Vaterland den größten Dienst erweisen und dem allgemeinen Wohle dienen, wenn wir der Gerechtigkeit dienen, der Gerechtigkeit, die die beste Stütze unseres Staates ist.

Die Plädoyer der Verteidiger beginnen

Nach der Pause beginnt Rechtsanwalt Dr. Leichert sein Plädoyer für die drei bulgarischen Angeklagten. Der Alibiweis für Popoff und Tanewski sei zwar nicht schlüssig gelungen, aber die Beweisaufnahme habe doch die Angaben der beiden über ihren Aufenthalt am Brandtage gestützt und jedenfalls nichts für ihre Schuld ergeben. Von Dimitroff habe ja fest, daß er am Brandtage nicht in Berlin war. Der Angeklagte der ganzen Anklage gegen die Bulgaren, die Aussage des Zeugen Delmer, enthalte eine ganze Reihe von Irrtümern. Der Verteidiger sucht dann diese im einzelnen nachzuweisen. Dr. Leichert bespricht dann in ausführlicher Weise die Aussagen der zahlreichen anderen Zeugen, soweit deren Bekundungen die drei Bulgaren betreffen. Insbesondere wendet sich Dr. Leichert gegen die Aussage des Zeugen Grothe, dem er vorwirft, seine Bekundungen frei erfinden zu haben.

Um 7.45 Uhr abends wird die Sitzung geschlossen. Am Freitagvormittag will Dr. Leichert sein Plädoyer fortsetzen.

Ruhige Aufnahme der Anträge auf Todesstrafe durch die Angeklagten

Leipzig, 15. Dez. Der Angeklagte van der Lubbe blieb, während der Oberreichsanwalt die Todesstrafe für ihn beantragte, vollkommen unberührt von dem, was um ihn vorging, in seiner gewohnten, tief zusammengekauften Stellung sitzen. Auch Torgler zeigte nicht die geringste Bewegung. Ebenso blieben die bulgarischen Angeklagten vollständig ruhig. Selbst Dimitroff unterließ beim Antrag auf Freispruch seine Zwischenbemerkungen.

Ohne Deutschland ist eine Neugestaltung des Völkerbundes unmöglich

Italien und die bevorstehende Reise Simons

Rom, 14. Dez. (H-B-Junt.) In politischen Kreisen Roms ist man im allgemeinen mit der englischen Haltung in der Abrüstungs- und Völkerbundsfrage nicht unzufrieden. Der Widerstand gegen eine grundlegende Völkerbundsreform ist, obwohl eine amtliche englische Stellungnahme noch nicht vorliegt, wenigstens in der englischen Öffentlichkeit und in Kreisen von Staatsleuten verschiedener Richtungen nie geringer gewesen, als man es in Italien vielleicht befürchtet hatte. Natürlich sind die Auswirkungen der Reise Lord Trenchards und andere Fühlungsnahmen zwischen Frankreich und England noch nicht klar zu überschauen und deshalb wäre es von äußerster Wichtigkeit, wenn Sir John Simon in unmittelbarem Kontakt mit Italien käme.

Es kann gar kein Zweifel darüber herrschen, daß die italienische Forderung nach grundlegender Völkerbundsreform durchaus ernst gemeint ist.

Italienische Kritik an Frankreich und der Kleinen Entente

Rom, 14. Dez. Die Besprechungen zwischen London, Paris, Berlin und Rom liegen im Mittelpunkt des politischen Interesses. Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ betont die Dringlichkeit der beiden Fragen: Abrüstung und Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen. Frankreich, das sich immer noch sträube, wolle verhindern, daß Deutschlands militärische Lage sich in gewissem Sinne der französischen angleiche.

Von deutscher Seite seien wiederholt von ganz maßgebender Seite und insbesondere von Reichskanzler Hitler selbst als Vertreter des ganzen deutschen Volkes bedeutende Erklärungen abgegeben worden, um Frankreich die bestmöglichen Versicherungen und die nötigen Garantien zu geben.

Deutschland habe in der Tat keine versteckten Revanchegedanken, sondern wolle nur frei und geachtet als Gleiches unter Gleichen leben. Die inneren Aufgaben Deutschlands seien so groß, daß Hitler den Wieder-

Die Bedingungen der Entschlichung des Großen Fälschlichen Rates sind so klar und eindeutig gefaßt, daß alle Versuche der am Völkerbund in seiner jetzigen auf die Verewigung von Verfalltes eingestellten Form interessierten Mächte durch nichts sagende Änderungsversuche oder durch diplomatische Verzögerung, der Wirklichkeit aus dem Wege zu gehen, an der italienischen Haltung scheitern müßten. Staatssekretär Suvich wird sich in Berlin davon überzeugen haben, daß für Deutschland ein Wiedereintritt in den heutigen Völkerbund nicht in Frage kommen kann.

Ohne Deutschland aber, das ist in Rom immer betont worden, ist eine Neugestaltung des Völkerbundes auf gesunder Grundlage, d. h. auf der Verantwortlichkeit der gleichberechtigten Großmächte, nicht denkbar.

Man denkt in Italien nicht daran, auf Deutschland zu verzichten und statt dessen von neuem die Kleine Entente im Völkerbunde maßgebend sein zu lassen.

aufbau des waffenlosen Deutschlands nicht mit dem Abenteuer eines Krieges gefährden werde. Frankreich dagegen verheißt sich auf seine alte Sicherheitsforderung, und seine Verbündeten Benesch und Titulescu drohten geradezu mit dem Kriege.

„Corriere della Sera“ spricht von einer offenprovokatorischen und gefährlichen Stellungnahme der Kleinen Entente. Die Verantwortung liegt jedoch viel eher bei der von Frankreich bisher verfolgten Politik, die man gerne endlich in Italien geändert sehen möchte.

Es sei allerdings nicht wahrscheinlich, daß Paris gegenüber seinen unbedingten und lärmenden Satelliten werde zur Vernunft gebracht werden können,

und zwar um so weniger wahr, heimlich, als die Aktion der französischen Regierung durch die tolle Propaganda der reaktionären und schwerindustriellen Presse Frankreichs, die auf die Kleine Entente alle ihre Kräfte setze, behindert sei.

Neue Werbungsversuche Edens und Avenols für den Völkerbund

London, 14. Dez. Der Generalsekretär der englischen Völkerbundsvereinsung ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Eden, und der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, hielten Ansprachen, in denen sie an die Versammelten die Aufforderung richteten, sich mit voller Kraft für die Aufrechterhaltung des Völkerbundes einzusetzen. Unterstaatssekretär Eden führte dazu u. a. noch aus: Das beste Mittel, um in Europa wachsendes Vertrauen zu schaffen, sei, wenn immer wieder betont würde, daß das englische Volk hinter dem Völkerbundsgedanken steht. Avenol gab in seiner Ansprache zwar zu, daß der Völkerbundsgedanke im gegenwärtigen Augenblick eine Krise durchmache. Er bemühte sich aber, nachzuweisen, daß die Situation keineswegs als verzweifelt zu bezeichnen sei. Wenn das englische Volk zum Völkerbunde stehe,

so dürfe man die Zukunft der Genfer Einrichtung mit Zuversicht betrachten.

Die englische Völkerbundsvereinsung fordert Abrüstung

London, 14. Dez. Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung des Generalsekretärs der englischen Völkerbundsvereinsung wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung ersucht wird, unverzüglich die Erklärung abzugeben, daß die Politik Großbritanniens auf ein Abrüstungsübereinkommen abziele. Dieses Abkommen soll für alle Nationen ohne Unterschied folgende Punkte enthalten:

1. Abschaffung aller Waffen innerhalb der Grenzen, die für Deutschland festgelegt worden sind;
2. eine Begrenzung der Rüstungsausgaben und unverzügliche Durchführung der Abrüstungsmahnahmen, die einer händigen Kontrolle zu unterwerfen seien.

Faule Schuldner

Frankreich und Belgien zahlen wieder keine Kriegsschulden

Paris, 14. Dez. (H-B-Junt.) Am Freitag, dem Fälligkeitstage der französischen Schulden an Amerika, wird die französische Regierung in Washington eine Note überreichen lassen, in der auf den Kammerbeschluss vom 14. Dezember vorigen Jahres hingewiesen und erklärt wird, daß sich die französische Regierung außerstande sieht die Zahlung zu leisten. Die diesmalige Zahlung beläuft sich auf 19.154.000 Dollar, während die fälligen Summen vom 15. Dezember 1932 und 15. Juni 1933 zusammen 66 Millionen Dollar betragen.

Brüssel, 14. Dez. Die belgische Regierung hat dem amerikanischen Vorkäufer mitgeteilt, daß Belgien auch die am 15. Dezember fällige Annuität seiner Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten nicht bezahlen wird, da die Krise der belgischen Finanzen dies nicht zulasse. In diesem Zusammenhang weist die belgische Regierung darauf hin, daß die Steuererinnahmen im Zeitraum 1932/33 um 1 Milliarde Franc hinter den Schätzungen zurückgeblieben sind.

Benesch betont die Freundschaft zu Frankreich

Paris, 14. Dez. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch ist heute mittags in Paris eingetroffen. Er ist Gast des französischen Außenministers. Heute nachmittag hatte er eine erste offizielle Besprechung mit Außenminister Paul-Boncour. Dr. Benesch hat auf der Herreise einem Vertreter des „Intransigent“ erklärt, die Tschechoslowakei wisse, daß sie auf Frankreich zählen könne und Frankreich dürfe der treuen Freundschaft der Tschechoslowakei verifiziert sein. Das gleiche gelte für die übrige Kleine Entente.

Erneute Gefährdung des Kabinetts Chaumemps?

Paris, 14. Dez. Der Beschluss des Senatsausschusses für Finanzen, die Finanzanleihe vorläufig weitgehend abzuändern, hat die parlamentarischen und politischen Kreise stark beunruhigt. Verschiedene

Blätter werfen die Frage auf, ob der Senat eine neue Regierungskrise heraufbeschwören wolle. Von vielen Seiten wird der Beschluss der Finanzkommission des Senats als ein hinterhältiger Schachzug bezeichnet, durch den der „Reaktion“ der Weg gebahnt werde. Angesichts des Ernstes der Lage hat Ministerpräsident Chaumemps beschlossen, heute vor dem Finanzaußenrat des Senats zu erscheinen.

Die Arbeitslorenzahl von 1930 wieder erreicht

Berlin, 14. Dez. (H-B-Junt.) Der „Informationsdienst“ (Amtliche Korrespondenz der Deutschen Arbeitsfront) meldet:

Das Ergebnis der Zählung der Arbeitslosen für Ende November brachte eine große Überraschung. Mit 3,71 Millionen beschäftigungslosen Personen hat die Arbeitslorenziffer zu diesem Zeitpunkt nicht nur die beiden Vorjahre unterschritten, sondern sogar fast die Arbeitslosigkeit des Jahres 1930 (3,699 Millionen) erreicht. In diesen statistischen Zahlen spiegelt sich eine sehr schöne Anerkennung der rastlosen Arbeitsbeschaffungspolitik unserer Reichsregierung.

Tagung des großen Führerrates des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter

Berlin, 15. Dez. (H-B-Junt.) Am Donnerstag fanden sich in der NSDAP-Führerschule am Merz-See die Abteilungs- und Verbandsführer des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter zu einer Tagung ein, in der von dem Führer des Gesamtverbandes, Gg. Schumann, NSDAP, ein Rückblick auf das Erreichte gehalten wurde, wie auch die Richtlinien für die kommende Zeit gegeben wurden. Nach den ersten Worten des Stabsleiters der NSDAP, Gg. Klapper, wies Gg. Schumann auf die Wichtigkeit hin, allmonatlich den Führerrat zusammenzutreten zu lassen, um den gegenfeitigen Zusammenhalt zu stärken. In diesem Zusammenhang prägte der Führer des Gesamtverbandes das Wort: „Ich werde es bis zum Letzten versuchen, das Versprechen, das auch unser Führer, Gg. Leh, gegeben hat, nicht, was der Arbeiter aufgebaut hat, zu zerbrechen, einzuhalten.“

Ein Reichserfinderamts gegründet

Berlin, 14. Dez. (H-B-Junt.) Im Rahmen des Sozialismus der Arbeitsfront ist ein Reichserfinderamts gegründet worden. Mit der Leitung wurde Gg. Dietter J. edens beauftragt. Das neue Amt befindet sich in Berlin, Altonaer Straße 137 (am Patentamt), und wird zu Beginn des neuen Jahres eröffnet. Jeder Volksgenosse kann sich fortan mit seinen Erfindungen und Neuerungen vor der Anmeldung zum Patent und Gebrauchsmuster und insbesondere vor der Vornahme von Auslandsanmeldungen an diese Stelle wenden, um sich gründlich beraten zu lassen, ob seine Sache Aussicht auf wirtschaftlichen Erfolg hat.

Der Leier der NS-Kriegsopferversorgung bei Hindenburg und Hitler

Berlin, 14. Dez. (H-B-Junt.) Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Donnerstag den Leiter des Amtes für Kriegsopferversorgung bei der NSDAP und Reichsführer der NS-Kriegsopferversorgung, Reichstagsabgeordneter Oberlindeboer. Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, wurden Reichsführer Oberlindeboer und der Leiter des Bundes erblindeter Krieger, Amtsgerichtsrat Dr. Klein, auch vom Führer empfangen. Dem Reichskanzler wurde bei diesem Besuch eine Figur überreicht, die von dem Kriegsblinden Jakob Schmidt aus Mainz hergestellt wurde. Zu der Figur haben alle 3000 Kriegsblinden beigetragen unter besonderer Beteiligung der Kriegsopfer und Kriegsblinden von der Saar und aus Danzig. Gleichzeitig wurde dem Führer eine Mappe übergeben, in der die Statuen abgebildet sind, die von den Kriegsblinden bisher angefertigt wurden. Mit der Übergabe der Figur wollen die 3000 Kriegsblinden dem Führer und Frontkameraden Adolf Hitler ihre Anhänglichkeit, Verehrung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Die Todesurteile gegen die 15 Räuber rechtskräftig

Leipzig, 14. Dez. Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts verurteilt am Donnerstag die Revisionen im Verfahren gegen die 15 NS-Räuber, gegen die Angeklagten Erwin Hilbrand, Alphonse Hobeisel, Willi Krebs und Erich Wittenhagen. Die vier hatten in Verbindung mit anderen innerhalb eines halben Jahres nicht weniger als 13 Raubüberfälle ausgeführt, von denen zwei einen tödlichen Ausgang hatten.

Die Todesurteile gegen die vier Angeklagten sind durch diese Entscheidung rechtskräftig geworden.

Innen

Karl

H-B.) Der

schen Deut

beute Leist

schen Völke

sondere Kr

ren, wo

samen Ver

auf Ver

ministers

abgige De

In den M

Mangel an

besonders

allen auch

nenbestrahl

teilt, soll d

durch das

bewährte V

der Volksge

Die Durch

dem Lande

und Klein

seiner Umw

derkommis

Baden, Gg.

Organisatio

ziell für die

früher eine

wurde. Die

wurde in d

nur durch

men des

terhilfs

ermöglicht,

sich hier au

um einen R

belt, alle

zur Verfüg

speziell an

beteiligten

und finan

gefragt, so

der Zuberku

schen Krüpp

schen Kreise

sorge.

Die Dur

in der Beif

Mitteln d

wird, der d

und den ver

der gehoben

keit

ganz un

überlassen

selbst wird

sorgen

erfahren

wie dorthan

ämter.

Der Leber

seinen (sch

Kind ein S

willig gen

tenden Entw

ner Verbreit

rung hemm

befreit wor

Sotte ist be

lich ihres w

biger Kontr

Man hat au

gerade be

zugewendet,

die Kinder d

wirklich ein

vielleicht bill

größerer Ne

nachher so

verkommen

gelingt,

für jedes

bis einen

zur Ausgab

Die angeb

lichen Gut

legt, wurden

ministers d

Baden sorgt für seine Kinder

Innenminister Pflaumer veranlaßt großzügige gesundheitsfördernde Maßnahmen für alle bedürftigen Kinder des Landes — Winterhilfswerk stellt allein 7000 Mark zur Verfügung

Karlsruhe, 14. Dez. (Sonderbericht des H.B.) Der erste Winter im nationalsozialistischen Deutschland, der bereits durch die ungeheure Leistung des Winterhilfswerks des deutschen Volkes gegen Hunger und Kälte seine besondere Prägung erhalten hat, bringt an Kleinere, wenn auch deshalb nicht minder bedeutsamen Maßnahmen für das Land Baden eine auf Veranlassung des badiſchen Innenministers Pflaumer durchgeführte großzügige Lebertranaktion für alle bedürftigen Kinder des Landes.

In den Monaten Januar bis März, wo der Mangel an den für Ernährung und Wachstum besonders wichtigen Nahrungsmitteln und vor allem auch der Mangel der natürlichen Sonnenbestrahlung am fühlbarsten in Erscheinung tritt, soll die Möglichkeit geschaffen werden, durch das seit längerer Zeit bestbekannte und bewährte Mittel einen Ausgleich im Interesse der Volksgesundheit zu schaffen.

Die Durchführung der Lebertranaktion wurde dem Landesverband für Mütter, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge übertragen, der nach seiner Umorganisation unter Leitung des Sonderkommissars für das Gesundheitswesen in Baden, Hg. Dr. Valheiser, die geeignetste Organisation der freien Wohlfahrtspflege speziell für diese Aufgabe abgab, der auch schon früher eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Die finanzielle Durchführung wurde in dem vorgesehenen weiten Umfang nur durch das großzügige Entgegenkommen des Landesführers des Winterhilfswerks, Stadtrat Hg. Argus ermöglicht, der, in richtiger Erkenntnis, daß es sich hier auch im wahren Sinne des Wortes um einen Kampf gegen Hunger und Kälte handelt, allein einen Betrag von 7000 M. zur Verfügung stellte. Im übrigen haben alle speziell an der fördernden Gesundheitsfürsorge beteiligten Organisationen ihre Mitwirkung und finanzielle Unterstützung bereitwilligst zugesagt, so der Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose, der Landesverband des badiſchen Kruppelfürsorgevereins sowie die badiſchen Kreise als Träger der Gesundheitsfürsorge.

Die Durchführung der Aktion wird in der Weise erfolgen, daß aus den verfügbaren Mitteln Lebertran im großen angeschafft wird, der den 40 ländlichen Fürsorgeverbänden und den verbandsfreien Städten als Trägern der gebotenen Fürsorge je nach Leistungsfähigkeit

ganz unentgeltlich oder um 50 bis 75 Prozent verbilligt

überlassen wird. Die Verteilung an die Kinder selbst wird durch die Bezirks- und Kreisfürsorgepersonen und die städtischen Fürsorgepersonen unter Verwertung der Kenntnisse und Erfahrungen der Ortsleiter sowie vorhandener kommunaler Gesundheitsämter.

Der Lebertran, der noch vor Jahren durch seinen schieflichen Geruch und Geschmack jedem Kind ein Schreckgespenst war, das nur widerwillig genommen wurde, ist mit der fortschreitenden Entwicklung der Technik von diesen, seiner Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung hemmend entgegenstehenden Eigenschaften befreit worden. Die zur Herausgabe kommende Sorte ist besonders qualifiziert und steht bezüglich ihres wichtigen Vitamingegehalts unter ständiger Kontrolle wissenschaftlicher Facharbeiter. Man hat auch der Frage des Geschmacks gerade deshalb seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt, weil es weit wichtiger erscheint, daß die Kinder den ihnen gebotenen Lebertran auch wirklich einnehmen, als durch Ankauf einer vielleicht billigeren Sorte nach außen hin mit größeren Mengen auftreten zu können, während nachher so mancher Liter nicht verbraucht oder verkommen wäre. Es steht zu hoffen, daß es gelingt,

für jedes Kind je nach Alter einen halben bis einen Liter dieses wertvollen Heil- und Kräftigungsmittels

zur Ausgabe zu bringen.

Die angebotenen Lebertranforten, mit ärztlichen Gutachten und Vitamingegehaltszahlen belegt, wurden auf Veranlassung des Innenministers den Direktoren der Kinderkliniken in

Freiburg und Heidelberg zur Stellungnahme mitgeteilt. Aufgrund der eingekommenen Äußerungen hat der Minister des Innern seine Entscheidung getroffen und einen Tran ausgewählt, der neben dem reichlich vorhandenen Wachstumsvitamin A insbesondere das antirachitische Vitamin D aufweist.

Es steht zu hoffen, daß die Einsicht der

Eltern und Erzieher in Verbindung mit der unausgelebten Belehrung durch die Fürsorgepersonen dazu führen wird, allen Kindern den auf diese großzügige Weise zur Verfügung gestellten Lebertran auch wirklich beizubringen, um so seine volksgesundheitlich äußerst wertvollen Kräfte zur vollen Auswirkung kommen zu lassen.

Handelsvertragsverhandlungen in Berlin

Finnische Hoffnungen — Starke deutsche Zurückhaltung

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 14. Dez. In dieser Woche haben in Berlin neue Handelsvertragsverhandlungen begonnen. Gestern traf eine finnische Delegation ein, um an Ort und Stelle über die Wiederverneuerung des deutsch-finnischen Handelsvertrages, der am Ende dieses Jahres abläuft, zu verhandeln. Eine irische Delegation ist nach Berlin unterwegs und wird heute erwartet. Die deutsch-finnischen Verhandlungen haben schon gestern ihren Anfang genommen. Ueber ihre Aussichten kann heute schon gesagt werden, daß die Hoffnungen, mit denen die finnische Delegation in Berlin eingetroffen ist, sich kaum erfüllen dürften. Finnland bezieht schon seit 1926 einen Handelsvertrag mit Deutschland, der ihm eine absolut bevorzugte und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten kaum zu rechtfertigende Stellung Deutschlands gegenüber einräumt. Der damals abgeschlossene Handelsvertrag kam hauptsächlich unter Gesichtspunkten zustande, die mehr politisch orientiert sind, und die vor allem auf dem traditionellen guten Einvernehmen zwischen beiden Ländern fußen. Die Ereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, daß das damalige deutsche Entgegenkommen nicht in vollem Umfang gerechtfertigt war.

Finnland hat sich, nachdem der Handelsvertrag unter Dach und Fach war, sehr bald von seinem alten Standpunkt entfernt und ist schließlich dabei so weit gegangen, daß es mehrmals in schärfter Frontstellung gegen Deutschland stand.

Als Deutschland in berechtigter Abwehr gegen das Valuta-Dumping der untervalutarischen Länder einen Zuschlag auf seinen Butterzoll erhob, stand Finnland in der vordersten Front

der sofort einsetzenden antideutschen Boykottbewegung. Nach dem 30. Januar hinderte die alte deutsch-finnische Waffenbrüderschaft Finnland nicht daran, sich auch hervorragend an der antideutschen Greuel- und Lügenhege zu beteiligen, und erst vor wenigen Monaten nahm Finnland noch in vollkommen einseitiger Weise eine starke Schwankung nach England hin vor. Es ist selbstverständlich, daß alle diese Faktoren bei den kommenden Verhandlungen mitsprechen müssen, und daß die Verhandlungen über das neue Wirtschaftsabkommen, das Finnland zurzeit noch erhofft, auf ihre rein wirtschaftliche Grundlage zurückgeführt werden müssen.

Das bedeutet allerdings, daß eine Erneuerung des gegenwärtigen Vertrages vollkommen undiskutabel ist.

Deutschland hat weder an Holz, noch an Butter, Käse oder Eiern, alles Erzeugnisse, die Finnland ausführt, Bedarf. Die deutsche Ausfuhr nach Finnland ist durch den finnischen Boykott ohnehin schon von 190 Millionen auf nur noch etwa 40 Millionen zurückgegangen, so daß ein Entgegenkommen kaum in Frage kommen könnte. Man wird also den augenblicklichen Verhandlungen von finnischer Seite aus jedenfalls die notwendige Reserve entgegenbringen müssen.

Was die deutsch-irischen Verhandlungen anbelangt, so ist das beiderseitige Verhältnis erdrossener. Der Abschluß eines deutsch-irischen Handelsvertrages ist allerdings kaum zu erwarten. Eine andere Frage, die in den heute beginnenden Verhandlungen entschieden werden dürfte, ist es allerdings, ob von beiden Seiten beiden Teilen dienende Zugeständnisse gemacht werden können.

Wie einst bei uns

Riefenkorruption beim Wiener Sozialdemokratischen Kellner-Verband

Wien, 14. Dez. Durch eine Anzeige ist eine Riefenkorruption bei den Wiener Sozialdemokratischen Kellner-Verband bekannt geworden. Die Behörden besitzen die Abschrift eines Schreibens des früheren Gehilfenobmannes, der Gastwirtengesellschaft und Obmannes der Gastgewerblischen Krankenkasse, Schäffer, an das Parteisekretariat der sozialdemokratischen Partei.

In dem Schäffer ins Einzelne gehende Angaben über Zuwendungen von 500 000 Schilling aus Geldern der Krankenkasse für Zwecke der sozialdemokratischen Partei macht.

Diese Gelder sind sogenannte Umlagegelder, d. h. von den Gehilfen erhobene Gelder für öffentlich rechtliche Einrichtungen und als Amtsgelder zu betrachten. Der frühere Gehilfenobmann wurde verhaftet und legte ein

Geständnis ab. Auf dieses hin wurden fünf weitere führende Personen des Sozialdemokratischen Kellner-Verbandes in Haft genommen und eine Hausdurchsuchung in den Räumen des Verbandes vorgenommen.

Schon jetzt ergibt sich, daß die Funktionäre der Krankenkasse sich gegenseitig hohe Beträge zugebilligt, ferner Spenden für den Republikanischen Schulbund, die aufgelöste Wehrorganisation der sozialdemokratischen Partei, gemacht und hohe Summen für die Wahlpropaganda der Partei zu den Nationalratswahlen des Jahres 1930 beigegeben haben.

Die Summe, die für derartige Parteizwecke aufgewendet wurde beträgt nicht nur 500 000 Schilling, wie in dem Schreiben angegeben wird, sondern etwa eine Million.

Flugzeugnotlandung im Hyde-Park



Zum Schrecken der Passanten ging im Londoner Hyde-Park am Montag ein Militärflugzeug nieder, das eine Notlandung vornehmen mußte. Die Notlandung erfolgte glatt auf einer Wiesenfläche. Unser Bild zeigt das Flugzeug nach der Landung.

Schon ab 20. Dezember Fahrpreisermäßigung für Schwertriegsbeschädigte

Berlin, 14. Dez. Die vom Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Müller, in einem Schreiben an die Reichs-Kriegsopferverwaltung vor einiger Zeit angekündigte Preisermäßigung für Schwertriegsbeschädigte sollte ursprünglich erst mit dem 1. Januar 1934 in Kraft treten. Die das V.D.S.-Büro melbet, ist es nun ermöglicht worden, diese Fahrpreisermäßigung schon vom 20. Dezember an wirksam werden zu lassen. Von diesem Termin an können also Schwertriegsbeschädigte, die 50 Prozent und mehr behindert sind, auf der Reichsbahn die zweite Wagenklasse mit Fahrpreisermäßigung dritter Klasse benutzen. Voraussetzung ist lediglich, daß der Arzt des Fürsorgeamtes bescheinigt, daß der körperliche Zustand die Benutzung der zweiten Wagenklasse rechtfertigt.

Rhein und Main sind zugefroren

Bingen, 14. Dez. (H.B.-Bunt.) Am Donnerstag gegen 15 Uhr kam das Treibholz auf dem Rhein bei Stromkilometer 51 oberhalb St. Goar zum Stehen. Der holländische Personendampfer „De Reederlande“, der sich mit Gütern auf der Bergfahrt befand, wurde von den Eismassen eingeschlossen. Es war ihm nicht mehr möglich, den Sicherheitshafen von St. Goar zu erreichen. Hilfsmaßnahmen wurden sofort ergriffen. Da die Kälte zunimmt, ist damit zu rechnen, daß das Rheineis immer weiter bergwärts zum Stehen kommen wird, wenn es nicht gelingen sollte, den Abfluß bei der Rheinkrümmung kurz vor der Mündung durch Sprengung zu erreichen. Interessant ist, daß im vergangenen Jahr an der gleichen Stelle wie jetzt das Rheineis zum Stehen kam.

Schneefürne in Süd und Ost — Venedig und Triest vereist

120 Schiffe im Eis des finnischen Meerbusens. Moskau, 14. Dez. Die Schneefürne über Italien führen vielfach zu starken Verkehrsstörungen. Der Schiffsverkehr auf der Adria mußte zum großen Teil eingestellt werden. Venedig und Triest sind völlig vereist. Wiederholt gerieten Schiffe in Seenot. In Norditalien ist das Thermometer an vielen Stellen bis auf 10 Grad unter Null gefallen. In den Dolomiten sind über zwei Meter Neuschnee gefallen. Genua hatte den härtesten Schneefall seit Jahrzehnten zu verzeichnen.

Moskau, 14. Dez. In großen Teilen Rußlands toben schwere Schneefürne. Zur Freilegung der Eisenbahnlinien mußte vielfach Militär eingesetzt werden. Im finnischen Meerbusen liegen 120 Fahrzeuge, darunter zahlreiche Dampfer, im Eis fest.

Finnisches Schiff gesunken

12 Tote

Helsingfors, 14. Dez. Bei den Klansinseln hat sich in der Nacht zum Donnerstag ein Schiffunglück ereignet, dem 12 Menschen zum Opfer fielen. Das finnische Schiff „Vasa“ lief in der Nähe von Mariehamn im Sturm auf Grund und sank innerhalb weniger Sekunden. Nur vier Angehörige der Besatzung konnten sich retten, während die übrigen 12 ertranken. Von dem Wrack sind nur noch die Mastspitzen über dem Wasserpiegel sichtbar.

Acht Kinder beim Zusammenstoß zwischen Güterzug und Lastauto getötet

Neuborn, 14. Dez. In der Nähe von Valtta (Asterida) ritten ein Güterzug und ein mit Schulkindern besetzter Lastwagen zusammen. Acht Kinder wurden auf der Stelle getötet, mehrere schwer- und zahlreiche leichtverletzte Kinder wurden ins Krankenhaus geschafft. Es muß bedauert werden, daß einige von ihnen ihren Verletzungen noch erliegen.

100 000er gezogen

Berlin, 14. Dez. In der Nachmittagsziehung der dritten Klasse der Preussisch-Landdeutschen Klassenlotterie wurde am Donnerstag der Haupttreffer von 100 000 RM. gezogen. Er fiel auf das Los 341 630.

Einbruch bei den Eltern des erschlagenen Sturmführers Maikowski

Berlin, 14. Dez. (H.B.-Bunt.) Einbrecher drangen in die Wohnung der Eltern des erschlagenen Sturmführers Hans Maikowski ein und entwendeten silberne Schalen, Messer, Gabeln und Löffel. Die Sachen sind mittlerweile freigegeben, die sich der verstorbenen Sturmführer in Sportwettkämpfen erworben hat.

Bei schlechtem Wetter die Haut besser schützen!

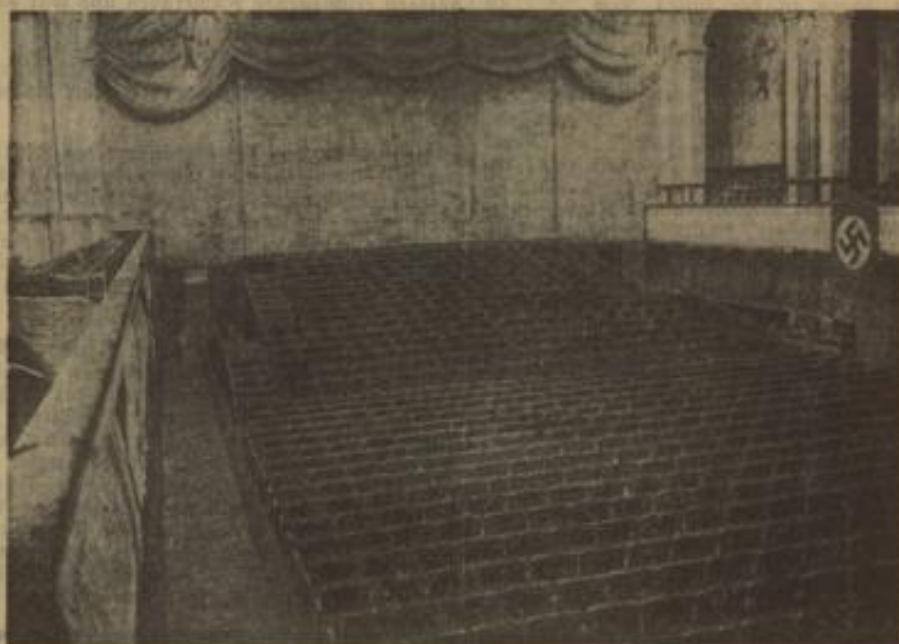
Es regnet und stürmt und Sie müssen ins Freie? Schnell etwas Leokrem! Das schützt die Haut vor Witterschaden: sie bleibt stets sammetweich u. zart und kann nicht rauh und rissig werden. Leokrem, ein Erzeugnis der Chlorodont-Fabrik, enthält natürliches Sonnen-Vitamin. Dosen zu 90, 50, 22, 15 Pfg. in allen Fachgeschäften.



A black and white photograph of the interior of the Synagogue of the Holy Sepulchre in Jerusalem. The image shows a large, dark, arched doorway or altar area, flanked by ornate, arched niches. The walls are heavily decorated with intricate carvings and frescoes. A balcony with a railing is visible on the left side of the frame.

Nach dem Umbau:
Große Bühnenöffnung mit erweiterungsfähiger Vorbühne

Im ganzen genommen wird man in Mannheim bald mit Stolz von einem „zweiten Haus“ reden können, wie es Stuttgart und manche andere Stadt aufzuweisen hat. Ein Theaterbesuch im Musiksaal soll nicht mehr als zweitklassig angesehen werden.



Nach dem Umbau
Verstärkter Zuschauerraum mit vorgehobenem Podium und Abzinkvorhang

Warum steht eigentlich auf dem Türschild
unter Ihrem Namen das Wort „Austriaker“?
Wo Sie doch gar keiner sind.

ererbend
r. 1885

Die seine Ri-
r. Weidnachs-
en. Der Saal
alen Erhebung
hellen Licht-
ro. Der Abend
kannte Kapelle
l. März von
Daniel und
schr. besträht
Berhard Ufer
nicht. Die Ze-
ie Vorführung
h den Weilen
l zeigten, fan-
Opfermänner
eifall mit dem
e von Leon-
von Gutmann.
turner; neben
ten lie auch
Ueberraschung
i ihrer reiner
Frau Dr. C.
eben Mann-
turner aus der
e. Der Saal-
Im weiteren
ute Herr C.
en Vortrags-
ter Turnwart
arbeit.

er, nahm die
Berren- und
Turnfest in
ort mit dem
Hierbei er-
enden Worten
s.

Die durch das
Stimmung die
nm
7.00 3M. 7.10
10.00 Nach-
10.40 Schall-
12.00 Konzert.
3M. 14.30
3.00 Deutscher
16.00 Konzert.
ing. Vortrag.
lation“. „Re-
itzmelodien.
t. 21.30 Der
ge berühmter
2.30 Tu mußt
Rom Schid-
13.00 Todes-
tag

Frühkonzert.
Morgens, die
Besperskonzert.
assifiter Schol-
Stunde der
21.00 Uhr
22.30 Nach-
t.

rt. 12.00 Mit-
Nadelstunde.
erziehung als
ide nordlicher
der Nation“.
ter. 22.05 Die
Schadenfalls.
Nachkonzert.

uch den Hand-
der Einstudie-
h auch er den
die zwittracht
gab und
Himmel über
lottes erregte
sch tel, dieien
Ausgang des
an ist zu der
deutsche Volk
des den Wohl-
t vor Elemen-
tele wurden
vorgebracht
Die Stad-
Befangener
ta konnte rei-
Sorgfalt ein-
enden Sieger.
n wohen wir
id einen gro-
nen hatte und
ehr gut ein-
zum Schluß
die bestimm-
ung sämtlicher
am Schluß
verdiensten
ifikationen en-

ritisches und
ommelwörter
anschließend
des Kar-
einem der-
häftpräsidenten
ehend wurde
s war bereits
rückvolle und
er ihren Ab-
Erkenntnis
be Volk sich
einem ein-
it Kraft und
ens zu ge-
einer Boule
s spawunen
rde, ein M.

Stabilität beim Bau- und Sparverein

Wiedererwachtes Vertrauen unter der neuen Verwaltung

Der Spar- und Bauverein eGmbH, Mann-
heim, hatte seine Mitglieder zu einer außer-
ordentlichen General-Versammlung in den
„Friedrichspark“ eingeladen, um die in der
ordentlichen Generalversammlung im Mai die-
ses Jahres von der Tagesordnung abgesehenen
Punkte, Genehmigung der vorjährigen Bilanz,
Entlastung des früheren Vorstandes und Ver-
wendung des Reingewinns zu erledigen. Nach
Eröffnung der Versammlung durch den Auf-
sichtsratsvorsitzenden, Vg. Gottfried Frey,
wurden zunächst die neuen Mitglieder des Vor-
standes und Aufsichtsrates vorgestellt. Sodann
gab Vg. Karl Schäfer als Vorsitzender des
Vorstandes einen Überblick über die Lage der
Genossenschaft.

Man hat versucht, die zur Auszahlung von
geklündigten Genossenschaftsanteilen erfor-
derlichen flüssigen Gelder zu beschaffen.
Die Geldaufnahme hätte jedoch nur zu un-
tragbaren Bedingungen erfolgen können.

Es mußte deshalb die im Reichsgericht zur Re-
gelung der Auszahlung geklündigter Genossen-
schaftsanteile bei gemeinnützigen Bau- und Spar-
vereinen vom 20. Juli 1933 gebotene Stun-
dung beantragt werden. Die Entscheidung des
Reichsgerichts Mannheim gewährte der Genos-
senschaft für die Auszahlung der fälligen Ge-
schäftsanteile Frist bis zum 31. Dezember
1933, mit der Maßgabe, daß vor dem 31. De-
zember 1933 eine Abzahlung von 25 Prozent
der fälligen Guthaben geleistet wird. Für die
Pauer der Frist dürfen weder Dividenden an
die verbleibenden Genossen noch Zinsen auf die
geklündigten Geschäftsanteile ausbezahlt wer-
den. Die Auszahlung der Anteile ist gegen Mitte
Dezember 1933 zu erwarten, vorausgesetzt, daß
nicht Unzufriedene noch Einspruch gegen die
Entscheidung erheben. Wenn die unternom-
menen Schritte den erhofften Erfolg bringen,
werden die Neubausparien ab 1. Januar 1934
eine Verabschöpfung erfahren können. Der Zu-
stand der Wohnungen ist durchweg gut. Im
verfloffenen Jahre wurden 31 800 RM für An-
baubehelfsarbeiten ausgegeben. Im Adler-
Schwarzwald-, Penau- und Uhlendörfel wur-
den größere Außenarbeiten ausgeführt, um das
Arbeitsbeschäftigungsprogramm der Regierung
zu unterstützen. Vorstandsmittglied Vg. Karl
Kammerer gab einen kurzen Überblick über
die Finanzlage der Genossenschaft und be-
sprach die zum 1. November 1933 aufgestellte Zwischen-
bilanz. Die notwendigen Abschreibungen kön-
nen gemacht und die Reservefonds mit aus-
reichenden Zuwendungen bedacht werden.

Die Bilanz ist durchaus aktiv. Es besteht
keine Veranlassung zu Befürchtungen.

Eine Aussprache über die Berichte wurde
nicht gewünscht. Sodann gab der Aufsichtsrats-
vorsitzende das Ergebnis über die Prüfung der
Geschäftsführung der Vorgänger in der Leitung
des Spar- und Bauvereins bekannt. Im allge-
meinen läßt sich gegen die Ausgaben der letz-
ten Jahre nichts sagen.

Ein Darlehen an einen politischen Emi-
granten war zu beanstanden, für das aber
eine Bürgschaft vorliegt.

Um die Bereitstellung flüssiger Mittel für die
Auszahlung der geklündigten Geschäftsanteile
scheint man sich in der verfloffenen Leitung
wenig Sorge gemacht zu haben. Die Wirt-
schaftlichkeit des Unternehmens ist befriedigend.
Der neue Aufsichtsrat hat keine Bedenken gegen
die Entlastung der früheren Leitung des Spar-
und Bauvereins. Auf Vorschlag des Aufsicht-
rats werden aus dem Reingewinn 47 000 RM,
einem neu zu bildenden Reservefonds zur be-
sonderen Verwendung zugewiesen. Dem ge-
schäftlichen Reservefonds werden 10 000 RM und
dem Hilfsreservefonds 4200 RM zugewiesen. Die
vorjährige Bilanz, die Entlastung des alten
Vorstandes und Aufsichtsrates sowie die Ver-
teilung des Reingewinns genehmigte die Ver-
sammlung einstimmig.

Die im November vorigen Jahres im
„Falkenkreuzbanner“ erschienenen Angriffe
gegen die damalige Leitung des Spar- und
Bauvereins waren Gegenstand einer um-
fangreichen Untersuchung.

Es ist festgestellt, daß die Bauhütte Ende des
Jahres 1925 tatsächlich eine Abschlagszahlung
von 5000 RM erhalten hat, die zwei Jahre
hindurch nicht verrechnet worden ist. Der Ge-
schäftsführer Lauer hat also nicht ohne Unter-
lagen 5000 RM an die Bauhütte ausbezahlt,
sondern den ihm aus seiner Tätigkeit bei der
Bauhütte bekannten Betrag bei den Zahlungen
an die Bauhütte nicht abgesetzt. Die strittige
Angelegenheit war bereits im Dezember 1931
in Ordnung gebracht und hat der Genossen-
schaft Schaden nicht verursacht. Weiter wurde
die Auftragsvergebung der früheren Geschäfts-
leitung beanstandet. Von 61 erbauten Häusern
bekam die Bauhütte allein 20 Neubauten zur
Ausführung übertragen. Die restlichen 41 Häu-
ser verteilten sich auf 15 Firmen, womit die
Bevorzugung der Bauhütte zweifellos erwie-
sen ist.

Einem galizischen Juden, der sich im Jahre
1918 als Installateur in Mannheim nieder-
gelassen hat, wurden von der verfloffenen
Leitung in den Jahren 1925—1931 Auf-
träge von zusammen 40 000 RM zugewiesen,
während alle ansässige Handwerker der-
selben Branche in der gleichen Zeit nur mit
8000 RM bis 12 000 RM bei den Arbeiten
beteiligt waren.

Am gleichen Zeitraum konnte ein Architekt als
Mitglied des alten Aufsichtsrats für die Bau-
leitung an Honoraren zusammen 85 000 RM
verrechnen. Demnach haben sich die im No-
vember vorigen Jahres im „Falkenkreuzbanner“

erhobenen Angriffe gegen die damalige Lei-
tung des Spar- und Bauvereins als durchaus
berechtigt erwiesen, was auch in der Ver-
sammlung eindeutig zum Ausdruck
kam.

Um so eigentümlicher verhielt sich die
Versammlungs-Versprechung einer hiesigen Lei-
tung, die einen die Tatsachen entstellenden Be-
richt veröffentlichte. Diese warme Inschul-
nahme einer erwiesenermaßen völlig
unfortreiten ehemaligen Geschäftsführung gibt
zu denken und erweckt auch in unrichtigen
Ansehn berechtigtes Befremden. Die Red.)

Nach der Annahme einer kleinen Sogungs-
änderung hinsichtlich der Veröffentlichungen der
Genossenschaft fand die ruhig verlaufene Ver-
sammlung ihren Abschluß.

Es ist zu wünschen, daß es der neuen Leitung
des Spar- und Bauvereins gelingen möge,
über die Schwierigkeiten, die nur durch die

Auffündigung von Geschäftsanteilen eingetre-
ten sind, hinwegzukommen.

Holzausgabe

auf dem Holzlagerplatz des Winterhilfswerkes
Binnenhafen — Landungsstraße 10

RS-Volkswohlfahrt Gruppe: Rheintor
Freitag, den 15. Dezember: Gruppe E 300
bis Schluß und Gruppe F 1—200. — Sam-
stag, den 16. Dezember: Gruppe F 201 bis
Schluß. — Montag, den 18. Dezember: Holz-
ausgabe an Bedürftige der Gruppe Rheintor,
die Holz noch nicht erhalten haben.

Auf dem Holzplatz des Winterhilfswerkes im
Kaiserplatz Wald zwischen dem Karstern und
dem alten Militär-Schießstand.

RS-Volkswohlfahrt, Gruppe Feudenheim-
Waldhof: Von vormittags 9 Uhr bis nachmit-
tags 4 Uhr, Holzempfangsscheine müssen vor-
her auf dem Büro in der Feudenheim-Schule
in Empfang genommen werden. Wagen sind
mitzubringen.

Gruppe Waldhof: Alle die Berechtigten, die
ihre Holz noch nicht empfangen haben, wollen
dies umgehend auf dem Holzplatz in Empfang
nehmen.

Weihnachtsammlung

Am 16. und 17. Dezember 1933 führt die Ju-
gend zugunsten des Winterhilfswerkes eine
Haus- und Straßensammlung durch. Die Klei-
nen werden Bänderchen anbieten, die geschnitten
mit einem Tannenzweig zwei Worte tragen:

„Wir helfen!“

Der Ertrag der Sammlung soll mitteilen,
unseren notleidenden Volksgenossen „Trobe
Weihnachten“ zu bereiten. Niemand darf sich
der Sammlung entziehen. Alle müssen wir am
Sonntag mit einem WDW-Bänderchen geschnitten
sein.

Tosca Eau de Cologne

Parfum · Creme · Puder · Seife · Brillantine · Haarwasser

"4711"
Rheingold
Parfum
Eau de Cologne

M 2.- bis 3.25

"4711"
Lavendel-
Wasser

M 1.20, 1.90

"4711"
Russische
Eau de Cologne

M 2.25, 4.25

Ein Bote der Freude

KÖLNISCH WASSER
4711

M 1.35, 2.20, 3.30

KÖLNISCH WASSER
4711

M 7.50, 9.50

KÖLNISCH WASSER
4711

M 4.-, 6.50, 9.75

KÖLNISCH WASSER
4711

M 1.15, 1.90, 2.85

KÖLNISCH WASSER
4711

M 2.75

Echt Kölnisch Wasser

Je nach Wahl M 1.50 bis 3.55



Keltische Hüengraber in der Pfalz

Auf dem Querberg bei Waldsiedel wurden Grabhügel zutage gefördert, die von Museumsdirektor Dr. Sprater in Speyer nunmehr wissenschaftlich untersucht worden sind. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um eine Grabstätte, die bereits 500 Jahre vor Christi Geburt angelegt worden ist, also in der sogenannten Hallstattzeit — der späteren Eisenzeit. Man fand in der Hauptkammer Schmuckgegenstände aus Bronze und kleine Mengen Knochen, ferner Stacheln, die zur Abgrenzung des Grabes gebraucht worden waren. In der Waldsiedeler Gegend sind derartige Keltengräber nicht selten. Sie wurden von Keltengräbern angelegt. Die Funde der neuen Ausgrabung haben allerdings beträchtlichen Wert.

Vorläufige Beurteilung von Schulhaft-gefangenen

Freiburg i. Br. Entsprechend dem Vorgehen in den anderen Ländern auf Grund allgemeiner Weisungen des Herrn Ministers des Innern hat auch die Volkshochschule Freiburg die vorläufige Beurteilung zahlreicher bereits länger Zeit in Schulhaftlagern untergebrachter Schulhaftlinge mit dem Ziele endgültiger Entlassung bei guter Führung veranlaßt.

Von der Universität Heidelberg

Heidelberg. Wie die Pressestelle der Universität Heidelberg mitteilt, wurde dem Vollzeitschüleramt a. D. Dr. phil. Gerhard Scholz neben der Übertragung der Ämter beim Lehrstuhl für Kriegsgeschichte und Wehrkunde (Ministerialrat Dr. Schmidt) ein Lehrauftrag für Volkswissenschaften erteilt.

Ein Lebensmüder auf der Straße ertrunken

Bernau (Schwarzwald). Auf dem Wege von Oberbach nach Todmoss wurde ein hier zur Erholung weilender Saarländer in einer Wäldchen liegend tot aufgefunden. Den Spuren nach muß sich der Mann oberhalb der Fundstelle im Wald mit dem Todesschleier die Pulsgabeln des rechten Armes geöffnet haben. Entgegenstand hat er dann die Tat bereit, die Wunde mit dem Dolch verbunden und den Dolch angetrieben, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Durch den Blutverlust geschwächt, schied er dann an der Fundstelle ohnmächtig zusammengebrochen zu sein und durch die in der Nacht herrschenden Kälte, etwa Minus 15 Grad, den Tod gefunden zu haben.

Das Urteil im Weberprozeß rechtskräftig

Karlsruhe. Wie wir erfahren, hat das auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis lautende Urteil des Schwurgerichts Karlsruhe vom 8. Dezember d. J. gegen den praktischen Arzt Dr. Weber-Singheim wegen Totschlags an dem H. Mann G. u. a. n. g. rechtskräftig erlangt. Sowohl der Staatsanwalt als auch der Angeklagte, bzw. die Verteidiger, haben auf jegliches Rechtsmittel verzichtet.

Wildschwäne am Oberrhein

Wärl (Am Oberrhein). Seit mehreren Tagen halten sich zwischen dem Rheinfluss und dem Stauwehr des Kraftwerks Rembs mehrere Wildschwäne auf. Es war eine Kolonie von mindestens sechs dieser prächtigen Vögel. Nachdem bereits Anfang letzter Woche ein Schwann abgeschossen wurde, sind nun noch vier weitere, zweifelslos auch durch Abschuss verschwunden, denn es ist heute nur noch ein einziger da. Der Jäger über das Rheintal und den Rheinfelsenkanal fliegt. Diese unheimliche Tat der Vernichtung eines seltenen und in Baden seltener Tiere sollte nicht ungesühnt bleiben. Möglicherweise wären die Schwäne schädlich geworden, wie dies bereits letztes Jahr bei anderen neu zugezogenen Wasservögeln der Fall war. Der alte Rhein- und Seitenkanal, die wasserreiche 7 Kilometer lange Insel zwischen dem Kanal und dem abgegraben Rhein gaben ein Paradies für Geflügel aller Art.

Professor C. Cedme 50 Jahre alt

Heidelberg. Der bekannte Heidelberger Internist, Professor Dr. med. Curt Cedme, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, vollendet am 17. Dezember sein 50. Lebensjahr. Der Gelehrte kam aus Dresden und kam 1927 von Bonn nach Heidelberg. Als hervorragender Diagnostiker ist er weit über Baden hinaus bekannt geworden.

Entwässerung und Befestigung des Maudacher Bruchs

Ludwigshafen a. Rh. Im kommenden Frühjahr wird vor den Toren der Stadt, im Maudacher Bruch, ein großzügiges Arbeitsbeschäftigungs- und Siedlungsprojekt in Angriff genommen werden. Das 800 Morgen umfassende Gelände bietet Siedlungsmöglichkeit für 450 Kleinrentner des Bezirks Ludwigshafen. Der erste Teil des vom Arbeitsbeschäftigungsamt der Gauleitung bearbeiteten Projekts sieht die Entwässerung des Maudacher Bruchs durch ein hülsenförmig angelegtes Grabensystem vor. Vorher werden etwa 200 bis 250 vorläufige Kleinrentner errichtet. Der erste Abschnitt des großzügigen Projekts erfordert einen Kostenaufwand von 50.000 Mark. Mit diesen verhältnismäßig geringen Mitteln wird der Ertragswert des großen, nahezu ungenutzten Geländes stark erhöht und zugleich die Voraussetzungen für die Durchführung des Siedlungsprojekts geschaffen.

Schwerer Verkehrsunfall

Ludwigshafen a. Rh. Am Mittwochnachmittag, kurz nach 18 Uhr, lief ein Fuhrwerk auf dem nordöstlichen Viadukt auf dem

Ueberschreiten der Fahrbahn einem vom südlichen Stadteil kommenden 32 Jahre alten Radfahrer aus Freisenheim direkt in das Fahrrad. Er wollte, ohne daß er sich vorher überzeugt hatte, ob die Fahrbahn frei ist, diese überqueren. Infolge des Anstoßes fielen Radfahrer und Fuhrwerk zu Boden. Der Radfahrer blieb bewußtlos liegen, während der Fuhrwäger, ohne sich um diesen zu kümmern, seinen Weg fortsetzte. Der Verunglückte wurde mittels Krankenwagen in das Stadt-

Frau Reichsbahn-Oberlokomotivheizers-Gattin

Zum Thema „Abschaffung der Titel für die Ehefrauen“: Sie werden es nicht glauben, aber in einer Münchner Zeitung erschien in diesen Tagen eine Todesanzeige, der zu entnehmen war, daß Frau Anna H. Reichsbahn-Oberlokomotivheizers-Gattin i. R. selig verschieden sei.

Wie gesagt: Sie werden es nicht glauben; denn wir schreiben doch schon bald 1934 und nicht 1700!! Aber es ist nun mal leider so! — Etwa eine — Kieferbrust? Das schlägt doch dem Gipfel der Krone den Boden aus!

Der wildgewordene Gemeindefaszi

Volanden. Beim Herausfahren aus dem Stall wurde der heilige Gemeindefaszi plötzlich wild. Der Denkmalschützer wurde von dem Tier zu Boden geworfen und mehrmals getrieben, so daß er neben anderen Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung davontrug.

Allerlei aus Ladenburg

Mitgliederversammlung der NS-GHWD und des GGG

In der letzten Versammlung, die verhältnismäßig gut besucht war, nahm nach der Begrüßung durch den Führer, Herrn Gemeindefaszi Joachim, Herr Stadtbauamtsleiter W. L. n. e. r. das Wort zu seinen Interessen und aufklärenden Ausführungen über die Gewährung von Reichszuschüssen bei Instandsetzungsarbeiten.

Darauf sprach der stellvertretende Kreisamtsleiter der NS-GHWD, Vg. Dr. H. o. g. i. n. g. e. r., über den Aufbau der Organisation des Handwerks in der Zukunft. Er erwähnte u. a., daß es bis heute noch nicht möglich war, die schon lange geforderte Handwerker-Karte einzuführen, da dies solange nicht möglich sei, als die alte Gewerbeordnung in Kraft ist. Die Werbung, von der jeder in seiner Branche recht regen Gebrauch machen möge, soll sich nur in anständiger Form bewegen, sie soll lauter sein und niemals einen anderen an der Ehre angreifen; nach der Idee des Nationalsozialismus soll man in dem früheren Konkurrenten nur noch den Freund und Kollegen sehen, denn dadurch arbeite man mit an einer besseren Zukunft unseres Vaterlandes.

Herr Bürgermeister Dr. Reuter, der erstmals beim Ladenburger Mittelstand weilt, ging in seinen interessanten Ausführungen von der Entwicklung der Industrie und der damit verbundenen Verdrängung des Handwerks aus und stellte fest, daß darunter der Nationalsozialismus engdüstig einen Strich gezogen habe. Nur die Herstellung von Qualitätsarbeit, verbunden mit einer vernünftigen Werbung, erhalte deshalb weitverbreitet. Weiter sprach er auch über die Bedeutung der geplanten Weihnachtsmesse für Ladenburg, die geeignet sei, bei entsprechender Beteiligung der Geschäftswelt unsere Weihnachtsfeier wieder zu der Bedeutung zurückzuführen, die sie einst besaß. Leider hat

Krankenhaus überführt. Er hat durch den Sturz von seinem Fahrrad einen Schädelbruch erlitten und schwebt in Lebensgefahr.

Tausendmal Zugspitze!

Der „Schweizerbarbi“, mit seinem bürgerlichen Namen Johann Erhart genannt, ein alter Herr von 75 Jahren, konnte seinen letzten Retford feiern. Erhart, der seit vielen Jahren als Vergnügungsführer tätig ist und in Kallbrunn bei Garmisch wohnt, hat zum 1000. Male die Zugspitze bestiegen. In einigen Jahren wird der Badere sein 50-jähriges Kräftejubiläum feiern können.

Im Walde erhängt

Seit dem bei Heidelberg. Der 23 Jahre alte ledige Eisenbahnarbeiter Wilhelm Rupp von hier wurde im Eichenbühl Wald erhängt aufgefunden. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist völlig unbekannt.

Diebe am parkenden Auto

Ludwigshafen a. Rh. Am Mittwochnachmittag, in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr, wurden aus einem parkenden Auto in der Bismarckstraße zwei in weiches Papier verpackte Pakete durch unbekannte Täter gestohlen. Das eine Paket enthielt einen dunkelblauen Herrenmantelstoff von 3,25 Meter Länge und 1,40 Meter Breite, das andere 2,70 Meter Damenmantelstoff, schwarzer Ware, ferner 5 Meter schwarzer Stoff für ein Damenkleid und zwei Meter graues Futter. Sachdienliche Mitteilung zur Ermittlung des Täters an die Polizei-Hauptwache erbeten.

und gaben spendenden Nikolaus dar, der den Kindern goldene Äpfel, Nüsse und Lebkuchen schenkte, was mit Jubel begrüßt wurde. Ein sehr feines Christkind war Gertrud Reuter. Eine Freude war es, daß auch der Ehrenführer, Justizrat Dr. Ritter, aus Mannheim gekommen und der Feier anwohnte.

Nächst sprach auch Vize-Präsident Dr. Reuter über das Wesen des Nationalsozialismus im „Rasmo“. Prof. Sattler betonte, daß das „Rasmo“ jedem ordentlichen Menschen zum Eintritt offenstehe.

Im Rahmen einer Abendsfeier fand der Abschluß der Väterin des Kreiskinderheimes, Frä. Maria V. i. e. l. l. e. r. statt, die zwölf Jahre dem Hause vorstand und den anvertrauten Kindern eine rechte, liebevolle Mutter war. Die Mitarbeiterinnen und Kinder boten ihr Vieles, um dem schiedenden Mütterchen noch eine letzte große Freude zu bereiten. Die Leitung des Hauses wird vorläufig von der seitberghen Stellvertreterin, Frä. Annie St. a. r. t., fortgeführt.

Zwei Jubilare konnten Geburtstage feiern: Frau Röhmerin Josefine St. o. p. l. e. r., deren Lebensjahr sich zum hundertsten Male „nullte“. Vor drei Jahren feierte sie ihr vierzigjähriges Lebensjubiläum, zu dem viele hundert Röhmerinnen herbeigeeilt waren, um die geliebte Jubilarin zu ehren und zu erfreuen. Die Siebzehnjährige bandagierte sich ihrem vierzehnten Lebensjubiläum die Röhmerin, ein Vorbild des Fleißes und der Tapferkeit! — Ein Altersjubiläum, das sein 84. Lebensjahr vollenden konnte, ist Christoph K. e. s. s. e. r., der im Hause der einen Tochter lebt und sich noch großer Mithilfe und Lebensfreude erfreut. Noch vor wenigen Jahren griff er freudig bei der Arbeit zu und hat bei der Landwirtschaft!

Deutschland bekommt eine neue „Königin Luise“

Eines der meist bekannten und geschätzten Hamburger Schiffe war vor dem Kriege die „Königin Luise“. Als eines der frühesten Opfer des Krieges ging das Schiff am 5. August 1914 vor der Themsemündung mit seiner letzten Mannschaft unter. Aber der Name „Königin Luise“ ist der Wasserant durch das Lebensschicksal nur doppelt wert geworden. Um die Wertschätzung des kommenden Jahres wird die Hapag ein Schiff für den Seebadendienst einstellen, das nun den Namen „Königin Luise“ tragen soll. Die Arbeit an einem neuen Schiff, das aus seinem Gebiete eine Spitzenleistung werden soll, hat einen langen Weg zurückgelegt. Es gelang hier erstmalig, eine Schiffsförmigkeit zu finden, die auf sich widersprechende Forderungen erfüllt. Denn erstens soll die Wasserverdrängung der „Königin Luise“ um 10 Prozent über die Wasserverdrängung der bisher führenden Schiffe dieser Art auf der Elbe hinaus gehen, zweitens sollen aber weder Geschwindigkeit noch Wirtschaftlichkeit eine Verringerung erfahren. Man hat sich dieser Aufgabe dadurch entledigt, daß man ein nahezu 6 Meter langes Parabolmodell in einem Versuchstank so lange spazierenfahren ließ und solange formte, bis die Präzisionsinstrumente erklärten: das ist die beste Schiffsförmigkeit.

Nedarhausen

Bürgerauskunftung. Am Montag hielt der neu konstituierte Bürgerauskunft seine erste Sitzung im Rathaus unter dem Vorsitz des komm. Bürgermeisters Schrodenberger. Auf der Tagesordnung stand die Vorschlagsberatung für das Geschäftsjahr 1933/34, sowie ein Geländeauftrag unserer Gemeinde mit der OGG Mannheim und ein Arbeitsbeschäftigungsprogramm durch Legung von Kanalisation in verschiedenen Ortsteilen. Die Punkte der Tagesordnung fanden alle einstimmige Annahme mit den 17 Stimmen der anwesenden Bürgerauskunft und Gemeinderatsmitglieder. Im Zeitraum einer halben Stunde fand die Sache ihre Erledigung, was wohl in der Nedarhauser Rathausgeschichte einzig dastehen wird.

Ivesheim

Am Samstag, 9. d. M., veranstaltete der VdM seine diesjährige Weihnachtsfeier, wozu die hiesige Bevölkerung eingeladen war. Das sehr abwechslungsreiche Programm hielt die Anwesenden stets in Atem. Besonders zu erwähnen sind die turnerischen Darbietungen der Mädchen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die Veranstaltung war für den VdM ein voller Erfolg.

Weihnachtsfeier der Freiw. Sanitätskolonne. Am Sonntag hatte die Freiw. Sanitätskolonne zu ihrer Weihnachtsfeier eingeladen. Kolonnenarzt Dr. Hofmann begrüßte die zahlreich Erschienenen, darunter auch Bürgermeister Vg. Hornberger, den Ortsgruppenleiter sowie die abgeordneten Amtswalter. Das zur Aufführung gebrachte Weihnachtsspiel wurde von den Spielern mit voller Hingabe gespielt und erntete diese hierfür großen Beifall. Mit dem gemeinsamen gesungenen Weihnachtlied fand die schöne Feier ihr Ende.

Die gemeinsame Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Ivesheim findet am Samstag, 23. Dez., 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Pilger“ statt, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Es ist Pflicht der Parteigenossen, sowie der Mitglieder der Neben- und Unterorganisationen, sich an dieser Feier zu beteiligen.

Billig und gut!

Stemmer Kaffee „Sonderleistung“
Columbia-Santos Mischung 2.00
Pfund net

Stemmer, 0 2, 10 Kunststraße

Rasierklängen billiger!

ROTBART LUXUOSA	Stück bisher 40 Pfg.	jetzt 30 Pfg.
ROTBART SONDERKLASSE	Stück bisher 30 Pfg.	jetzt 20 Pfg.
MOND-EXTRA (gold)	Stück bisher 20 Pfg.	jetzt 15 Pfg.
ROTBART (lila)	Stück bisher 12 Pfg.	jetzt 10 Pfg.
MOND-EXTRA (grün)	Stück bisher 12 Pfg.	jetzt 10 Pfg.
ROTBART Be-Be	Stück bisher 12 Pfg.	5 Pfg.



Unveränderte

Qualität!

ROTH-BUCHNER G.M.B.H. BERLIN TEMPELHOF

Deutsche Weihnachten

Praktische Weihnachtsgeschenke
Bürsten u. Toilettenartikel
aus dem Spezialgeschäft
Martin Bonifer
P 3, 4 getr. 1880



Roland-Hof
Roland-Ischen
Wille u. Hen. am Markt - 1933
Mannheim, O 4, 7 (am Strohmart)
Ludwigshafen, Ludwigstraße 43

Damen- und Abendtaschen

aller Preislagen von erlesenem Geschmack

nach wie vor
FÜHREND

Marke Goldpfeil

Walter Steingrobe

O 6, 3

Schenkt Autozubehör!
SPEZIALHAUS
Haefele N 7, 2

Schirme

kauft man nur bei

Wurtmann N 2, 8

Die große Gelegenheit für Weihnachten!

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Kleinnmöbel

zu ganz besonders billigen Preisen.
Nur neueste Modelle

Möbelvertrieb

P 7, 9 Kein Laden M. Schulde
Erzeugnisse südd. Möbelfabriken
Reiche Auswahl in 6 Stockwerken
Annahme von Bedarfsdeckungs-
schein — Sonntags geöffnet.

Bestecke

Größte Auswahl
Mäßige Preise
Stahlwaren
Rückels
Rathausbogen 12

Ausrüstung für alle NS-Formationen
Gewehre (Kilokaliber), Luftbüchsen
Adolf König, Büchsenmachermeister, L 6, 7

Geschenke von bleibendem Wert
Teppiche • Vorhänge
Bettvorlagen • Brücken
Tisch- und Wanddecken
Hermann Regelin
O 7, 23 Kunststr.



Kleinnmöbel

verleihen Ihrer Wohnung besondere Behaglichkeit. Warum wollen Sie darauf verzichten? Schon für ganz wenig Geld können Sie bei uns aparte Sessel, Rauchtische, Sättische usw. erwerben. Unsere Auswahl ist sehr groß. Überzeugen Sie sich bitte selbst ganz unverbindlich davon.

Mannheim / O 5, 1
Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Treßger, GmbH., Rastatt

Freude bereiten

Kleidstoffe • Mantel-
stoffe, alle Arten Seiden-
stoffe und Samte

aus dem
Spezial-Stoff-Haus
Ciolina & Kübler
M 1 Breitestraße

Altbewährt und für gut befunden!

So lautet das Urteil über unsere Waren und Preise

Briefbogen mit und ohne Prägung
Füllhalter — Mont Blanc
und andere Systeme
Schreibmaschinen In Leder, Stoff und
Imitation
Schreibzeuge In Marmor u. Schieferlack

Entzückende Neuheiten in Galanterie- und
Lederwaren • Familienanzeigen in be-
kannter Güte! • Soenen-Bücherschränke

Valentin Fahlbusch

im Rathausbogen — Telefon 302 00

Beachten Sie bitte unsere 7 Schaufenster!

Unter den Christbaum!
Geschenke nur aus deutschen Geschäften.

Bei Adolf Pfeiffer K 1, 4
finden Sie praktische
Festgeschenke

Küchenwagen
Brotkasten
Fleisch-Hackmaschinen
Kaffeemöhlen
Broterschneidemaschinen



Bohner
Bügeleisen
auch elek-
trisch

Taschenmesser • Scheren

Christbaum-
Ständer

Otenschen
Kohlenkasten

Rodelschlitten

Raisersapparat
Kesselchen

Teppich-
kehrmaschinen

Schlittschuhe

Den vorzüglichen, aromatischen
Festtags-Kaffee

von **A. Hempfner, O 7, 1**
gegenüber Universum



Juwelier WILHELM BRAUN

M 1, 6 beim Kaufhaus O 7, 14 Heidenbergstr.

dort finde ich kleine und große
Weihnachts-Geschenke
apart — elegant — preiswert
Enorme Auswahl Alle Preislagen

Geschäfte die Sie fachmännisch beraten und gut bedienen

Kulturpolitische
Beilage des HB.

Liberalismus — die unheldischste Gefinnung

Ein helldes Volk will seinen Staat als eine mächtige Gegenwart und Spür in die Zeit an der Macht, es will seinen Staat als starken Ausdruck seines Schicksals. Aus dem Staat, der über Schicksalsmacht war, hat der Liberalismus ein Verfahren gemacht. Das Öffnungsgeheimnis jeder liberalen Anschauung ist, daß sie das Ziel des Staates und sogar der „Menschheit“ in lauter Verfahren sieht, die dem Nutzen und dem Wohl des Bürgers dienen sollen. Darum ist es so recht bezeichnend für den Liberalismus, daß er auch den Bürgern aus ganz verschiedenen Art und Geschichte, auch den Bürgern doch verschiedener Gestalt, das ohnmächtige Verfahren seines allgemeinen, gleichen und gemeinsamen Wohls, seiner zwei Kammern, seines „modernen öffentlichen Lebens“, als allgemeines Ziel und warm empfängt und umarmt. Da von Menschenrechten fasselt, was möglich für ihn ein Selbsterwerb gedeiht. Als die französische Revolution war der Staat eine Schicksalsmacht, von Schicksalsmännern zu führen; seit der französischen Revolution ist der Staat eine Einrichtung zu Nutzen und Selbsterwerb geworden, abhängig gemacht von den wechselnden Mehrheiten, und Staatsaufbau ist es, für möglichst viel Fortschritt und Nutzen zu sorgen, damit die Glückseligkeit der Menschheit gefördert werde. Im Zusammenhange damit ist eine neue Begeisterung möglich geworden, die zeitliche Begeisterung des 19. Jahrhunderts, nämlich die, einer gesicherten Zukunft anzugehen.

Als Ergänzung des Sterilisationsgesetzes

Immer wieder scheitern durchziehende Schutzmaßnahmen gegen Arbeitslose, Landstreicher, Bettelwandler, Bettler, Prostituierte usw. daran, daß nach der bestehenden Gesetzgebung die Maßnahmen nicht gegen den Willen dieser Personen durchgeführt werden können. Statt nützliche Arbeit zu leisten, leben diese Parasiten zum Schaden und auf Kosten der Gesamtheit und verurachen außer der Verfeuchung des Volkstörpers durch Fortpflanzung einen in viele Millionen gehenden Fürsorgeaufwand, ohne daß die Fürsorge einen für sie und die Gesellschaft günstigen Erfolg erzielt. Das einzige Mittel ist, die asozialen Elemente in dauernde Bewahrung zu nehmen, sobald die Voraussetzung dafür gegeben ist. Die Vorarbeiten zu einem Reichsbewahrungsgesetz gehen bis 1928 zurück, sind aber nicht weitergekommen wegen der Auffassung, daß das Gesetz einen unrechtmäßigen Eingriff in die persönliche Freiheit bedeute. Diese irrtümliche Auffassung der Rücksichtnahme auf notorische Volksschädlinge hat die nationalsozialistische Regierung glücklicherweise beseitigt, indem sie mit dem Erlass eines Sterilisierungsgesetzes dem Kampf gegen die Gefahren unseres Erbautes die erste Anlage gemacht hat. Die logische Fortsetzung dieses Gesetzes ist die Kastration der biologisch gefährlichen Elemente, die mit dem Sterilisierungsgesetz nicht erfüllt werden können. An der Kostenfrage brauchte das Bewahrungsgesetz nicht zu scheitern, da die vorhandenen öffentlichen und privaten Anstalten genügend Platz zur Unterbringung bieten. Die Kostenfrage wird überdies im Zusammenhang mit dem Sterilisierungsgesetz durch die automatische Verlingerung der von diesem Personenteile verursachten Fürsorgekosten geregelt. Wie die Reichsfürsorgekommission mitteilt, hat der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge in einer Eingabe an den Vorsitzenden der politischen Zentralkommission der NSDAP, Rudolf Heß, sich bereit erklärt, der Reichsregierung einen detaillierten Entwurf zu einem „Bewahrungsgesetz“ vorzulegen, das man, um es dem Volke so leicht verständlich zu machen, mit Parasitengesetz bezeichnen sollte.

Nun deutet gibt es in Deutschland ländliche
teile, in denen Erbkrankheiten weit über den
schnitt austreten. Darum ist bei den Sied-
nicht nur auf sächliche Eignung, sondern
auch auf die Erbgrundbildung zu achten. Be-
sich ist, daß größter Wert auf die Kassen-
berücksichtigt wird, denn bei allen nicht-
nässlichen Siedern ist der Drang zur Selb-
ständigkeit und Unabhängigkeit und Verantwor-
tlichkeit entwickelt als bei dem nordischen
schen, der einer der besten Konfessionen ist.
edler dürfen nur solche werden, die den
den und das können zur Aufzucht von Rin-
haben. Neben der erbbiologischen und räs-
son Prüfung des Mannes ist daher die Prü-
fung

und der Begriff Bauer sei an den deutschen
sozialen unter dem Liberalismus geradezu
in Schamswort gewesen. Der Bauer galt als
stump, eitelhaft und sogar als unheimlich.
Die Misachtung des Bauern sei eine Erbsin-
de des Liberalismus und Marxismus und
dies habe dazu geführt, daß die geistige Schwärze der

den gemacht, einverleibte Mädchen und
waren im Alter von 14 bis 25 Jahren in
Schulen für die Hausarbeit heranzubilden.
Von 25 Schülerinnen werden zu einem Kur-
sbereitigt, der dreieigen Wochen dauert.
Von den allgemein nötigen praktischen
Kenntnissen, wie Einkäufen, Nähen, Aufrau-
ten und Kochen, werden mit den Schülerinnen
theoretische Fragen erörtert, Ernährungs-
weise, Gesundheitskunde, Sänglingspflege und
Kunstkunde. Der tägliche Unterricht dauert
2 1/2 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.
Unterricht ist kostenlos, da die Schülerin-
nenverleibte sind. Sie bekommen außerdem
noch zwei Mahlzeiten, Frühstück und Mit-
tagessen. Berufstätige Frauen dürfen an die
Kurse nicht teilnehmen. Das Material für
die Arbeit der Mädchen wird von den aufstän-
digen Jugendpflegestellen kostenfrei geliefert.
Das Material für Schneiderarbeiten müssen
die Mädchen aber selbst mitbringen. Bei
den Arbeiten handelt es sich meist um Ver-
zierungen und Ausbesserungen, die am eige-
nen Zeug gelehrt werden. Die Mädchen geben
Teil auch noch in die Berufsschule, und
nehmen nebenbei noch Schreibmaschi-
nenunterricht. Der Kursus wird von einer ge-
eigneten Gewerbeschulerrin geleitet, die selbst er-
fahrene ist. Das Ziel dieser Gewerbeschulen
ist die Frau, soweit sie den Vorzug hat, in Zu-
kunft den Beruf einer Hausangestellten aus-
zuüben.

Selbstverständlich sei die „Deutsche Bueren-
kass“ ein akademischer Verband, der sich der
deutschen Studentenschaft unterstelle und der zu-
eignet das Prinzip des Bursenstudententums
verbreite. Sie sehe aber ihre besondere Aufgabe
darin, im Rahmen der deutschen Studenten an
den hochkulturellen Aufgaben im Sinne der
wissenschaftlichen und bürgerlichen Idee, ausgehend vom
Nationalismus, mitzuwirken.

Neue Maßnahmen in Vorbereitung.

der anderen Seite ist der Kampf ge-
worden gegen die großen Gefahren, denen
Vollgesundheit ausgesetzt ist. Hier hat ma-
nenergischen Maßnahmen nicht zurück-
gekreht. Im Kampf gegen die Gewinndits-
recher soll auch die Entmannung dränge-
werden, die überdies auch schon in an-
deren Staaten zur Anwendung gebracht wor-
den. Reichsjustizminister Dr. G r u n e r hat
überzeugung dahin ausgesprochen, daß
Maßnahme nur dort, aber auch überall
von den deutschen Richtern in Anwendung
gebracht wird, wo sie in Anwendung gebracht
werden muß.



Indestens einmal
in der Woche

sollten Sie mit Ihrer Gattin
ein hübsches und gepflegtes
Restaurant besuchen. Wenn
dann zum ersten Gläschen
Bier ein zweites und drittes
kommt, macht's nichts, vor-
ausgesetzt, daß

Schlichte Steinhäger

die Unterlage bildet. Er er-
höht den Genuß und schützt
vor unangenehmen Folgen.

Umzüge
Klavier- und Pflanzentrans-
porte besorgt sachmän-
nisch und billig mit ge-
schlossenem Möbelauto
und voller Transportversicherung.

Karl Seeberger, Mannheim
Lindenholzstr. 16
Tel. 333 07



Empfehle
prima Tafeläpfel, Birnen und Nüsse,
sowie Pfälzer Rot- und Weißwein
Jede Bestellung nach auswärtig wird
frei ins Haus geliefert.

Theodor Schmitt, Ladenburg
Luisenstraße 24
11511

Amtl. Bekanntmachungen

Schlachthaus für den Amt-
bezirk Mannheim.
§ 7 Abs. 2 der Bezirksbehörden Vor-
schrift des Bezirksamtes vom 6. Februar 1932
ist mit Zustimmung des Bezirksamtes
vom 16. Oktober 1933 und unter Vorbehalt
der Genehmigung des Herrn Landestom-
mistrats vom 13. November 1933 wie folgt
erläßt:
„Die Verwendung von Rindfleisch-
gerichten ist verboten.“
Diese Verordnung tritt mit dem Tag der
Veröffentlichung in Kraft.
Mannheim, den 20. November 1933,
Bez. Bezirksamt
— Amt. IV —
Vorhanden sind bringen wir hiermit zur
allgemeinen Kenntnis.
Mannheim, den 13. Dezember 1933.
Der Bürgermeister: H. Müller.

Arbeitsdienst der N. S. D. A. P.
Arbeitsdienst Nr. 27, Baden-Würt.
Gruppe Mannheim.
Wir haben unsere Büroräume vom
Arbeitsdienst M 3a nach dem
Hofgartenriedlager, Hochuferstraße 52
verlegt.
(11 423)
Die Grubbenfaltung.

Wollhaus Daut

Mannheim, P. 1, 4, Breitestraße

Strümpfe und Socken

Damenstrümpfe		
Mako innen gerahmt ab 1.—	Wolle plattiert ab 1.25	reine Wolle ab 1.65
Unterzieh- strümpfe Mako ab .40	Kinderstrümpfe Wolle platt. ab .55 l.w. Gr. + 7	reine Wolle ab .75 l.w. Gr. + 10
Socken grau gestrickt ab .40	Socken reine Wolle ab .70	Socken bunt gestrickt ab .95 und grüne Wabstmarken.

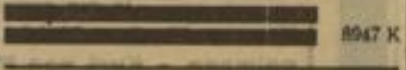
Kauft bei den Parfügeosmen!

UNSERE NEUE ADRESSE:



Augusta-Anlage 3
gegenüber Palast-Hotel

Gemälde-Galerie Buch
Mannheim



**Mutter kauf die
Butter nur im
ALPENHAUS**
Inh.: Otto Godeltz, Qu 2, 21

Tarragona
extra Qualität, halbsüß
Flasche Mk. 1.10 ohne Glas
Zerr, Feinkost D1,1
1827K

Sehr gut erhaltenes
Speisezimmer Eiche
besonders preiswerl abzugeben.
Meerfeldstraße 87, parterre

Wie können Sie wieder einen
guten Maß-Anzug, -Mantel
(keine Plakation!) leisten. Erste
Wahl, prima Verarbeitung, viel
Anproben, alles in Monatsraten zahl-
bar und dabei äußerliche Preise.
Alles in 6 Monatsraten zahlbar!
Ratte genügt, beduße Sie gerne, mit
reichhaltiger Kollektion.
Herstellung: H. Bachmann, Mannheim,
Qu 3, 19.
3867K

Schoko-Buck

Wir erfüllen ein Gebot der Zeit!

In unseren Fabrik-Verkaufsstellen erhalten Sie:

stets fabrikfrische Erzeugnisse
beste Qualitäten
zu niedrigsten Preisen:

Große Auswahl in Weihnachts-Geschenk-Artikeln

Unser Verkaufs-System ermöglicht uns, in jeder Preislage das qualitativ Beste zu geben

Beweise unserer Leistungsfähigkeit:

- Vollmilch-Schokolade**
in schönem Weihnachts-Etikett 100 g-Tfl. 20 Pfg.
- Geschenk-Doppeltafel**
(2 Tfln. Vollmilch-Schokolade à 100 g in Cellophan mit
Schleife und Tannenzweig) 50 Pfg.
- 3 Riesentafeln** à 125 g — wie zuvor 1 RM.
- 1 Weihnachts-Glocke** aus bester Schokolade
mit fl. Pralinen-Füllung 1.50 RM.
- 1 schöne Muschel** aus bester Schokolade
mit feinsten Pralinen gefüllt 3.— RM.
- Tannenzapfen** aus bester Schokolade
mit feinsten Pralinen gefüllt zu .75, 1.50 und 2.— RM.
- Tannenzapfen** als Baumbehäng Stück nur 10 Pfg.
- Napolitains** als Baumbehäng Päckchen nur 10 Pfg.
- Pralinen-Packungen** in Weihnachts-Ausstattungen
in allen Preislagen!
- Tafel-Schokoladen** und **Pralinen-Mischungen**
in allen Preislagen!

Unsere Weihnachts-Artikel werden ausnahmslos aus feinsten Schoko-
lade hergestellt, unter Verwendung nur bester Rohmaterialien!

Mit Geschenken von Schoko-Buck machen Sie überall Freude!

Unsere Fabrikverkaufsstellen bei
Mannheim, D 1, 5/6 K 1, 7 S 1, 4
Ludwigshafen, Ludwigstr. 20

Schoko-Buck

Internationale Transporte Seb. Boser G. m. b. H.

**Schnell-Sammelladungen nach deutschen
Hauptplätzen, kurze Lieferzeit, Große
Frachtverbilligung, Lagerung, Verzol-
lung, Schiffsverladungen, Ausland- und
Ueberseetransporte** 1811 K
Schnelle Erledigung zu billigsten Preisen. Tel. 20728/29

Für das Kind
das schönste Weihnachtsgeschenk
die
PFAFF Kinder-
Nähmaschine
schon von RM 2.— an.
Martin Decker, N 2, 12
G. m. b. H.



Die größte Auflage

aller Zeitungen Nordwestbadens
hat die einzige nationalsozialist.
Tageszeitung, das

„Hakenkreuzbanner“

das damit fast resillos das Wirt-
schaftsgebiet Nordwestbadens be-
herrscht. Eine solche Zeitung

wirbt allein für Sie
wenn Sie diese als Insertionsorgan
benützen.



Fragen Sie mal meine Frau!

Weihnachtstag — Gäste. Behaglich qual-
mend wird das köstliche Aroma der Zigarren
bestaunt und die wundervolle weiße Asche. Alle
wie aus einem Munde: »Wo sind die denn her?«
Der Hausherr schmunzelt freudig: »Fragen
Sie mal meine Frau!« Wie nett und ver-
ständnisvoll, wenn eine Frau Zigarren
schenkt und dabei klugerweise eine so
feine Sorte bei BARBARINO wählt.
Zum Beispiel!



wundervolle
10-Stück-Packungen
zu 1.20 1.50 2.— 2.50 ulw.
25-Stück-Packungen
zu 2.50 3.— 3.75 5.— 6.25 ulw.

BARBARINO

Augusta-Anlage 5, gegenüb. dem Palast-Hotel
Telefon 429 57
D 1, 5, Ecke Paradeplatz, Telefon 306 79
D 4, 6, gegenüber der Börse, Telefon 315 67
O 4, 7, Strohmart, Telefon 205 92
Qu 1, 5, gegenüber dem alten Rathaus
Telefon 318 63
Ludwigshafen: Ludwigstr. 63, Telefon 601 89



8 erfahrene Skiläufer!

bedienen und beraten Sie bei der Auswahl von Brettern,
Bindungen, Stöcken und Bekleidung in unserer seit 1890
bestehenden Sportabteilung und Ski-Reparaturwerkstätte

HILL & MÜLLER

Kunststraße
N 3, 12
Das führende Haus für den Ski-Sport
Verlangen Sie unseren Ski-Katalog 1933/34

Das neue heitere Kriminal - Abenteuer!



Flucht nach Nizza
Großes Film-Lustspiel
nach dem Roman „Orle Lehmann wird Detektiv“
mit

Georg Alexander
J. Fischer, Eise Elster, Betty Bird u. v. a.

Schönste Landschaftsbilder der Riviera!

Für Sport-Interessenten:
„Wintersport mit Hindernissen“
„Segelfliegen in Rossitten“

NEUESTE TONWOCHE

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00 und 8.30 Uhr

ROXY

ROXY

Einmaliges
Märchen-Film-Festspiel
für jung und alt!

Samstag nachm. 2 Uhr

Hänsel u. Gretel

5 Akte nach Gebr. Grimm als
Märchen-Film und die
Wichtelmänner
die kleinen Heinzelmännchen

Niedrige Preise: 25 und 40 Pf.

CAPITOL

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30

der große

**Lachschlager
Lucie Englisch**

Vespermann
Thiedke
Falkenstein
Marg. Kupfer
Olga Engl
Else Reval

**Die kalte
Mamsell**

Erwerbsl. 45 Pf.

Freie ab 90 Pf.

Mannheim ist vergnügt über den neuen großen Heiterkeitserfolg!

Fritz Schulz / Ursula Grabley



Ein Lustspiel von B. E. Lütge und Hans Behrendt
Regie: **HANS BEHRENDT**

In den weiteren Hauptrollen:

Werner Fink - Maria Meissner - Wilhelm Diegelmann - Kurt von Möllendorf - Hilde Koller

FRITZ SCHULZ

der Allerweltschling, ist hier wieder ganz in seinem Element. Neben ihm als glückliche Ergänzung das temperamentvolle Tankmädel

URSULA GRABLEY

Das lustige Zusammenspiel der Beiden schallt Szenen von unüberbietbarer Komik, die das einfallsreiche Lustspiel zu einer außerordentlich amüsanten Unterhaltung machen. ... und die zündende Schlagermusik von **WILHELM MEISEL**, dem beliebten Komponisten, steigert die Stimmung aufs Höchste!



UFA-Tonwoche

Lustspiel

Kulturfilm

TÄGLICH:

2¹⁵

4¹⁵

6¹⁵

8¹⁵

UNIVERSUM

Begeisterte Urteile

von Publikum und Presse über

Dolly Haas

... eine farose Hosenrolle (NMZ)
fix, adrett und hübscher (NBL)
eine durchschlagende Wirkung (Tgbl)
Das recht hübsche Spiel ... (Hatzb)

Der Page vom Dalmasse-Hotel

Eine amüsante Kriminal-Geschichte mit
Harry Liedtke - Trude Hesterberg
H. Junkermann

Hochinteressant der 3 Akte:

Schnelings neuer Gegner 1.34
Carnera gegen Paolino
Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht

„Romantisches Allgäu“
NEUESTE FOX-WOCHE
Beg.: 2.50, 5.00, 7.10, 8.35 Uhr

ALHAMBRA

National-Theater Mannheim

Freitag, den 15. Dezember 1933
Vorstellung Nr. 126

Miete E. Nr. 11

Das Kuhn auf der Grenze

Ein Volksstück in drei Akten (4 Bilder)
von Heinz Lorenz-Lambrecht,
Regie: Hans Carl Müller.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr.

Mitwirkende:
Erwin Linder — Karl Marx — Hermine Ziegler — Vera Spöhr — Jos. Reukert — Jos. Offenbach — Klaus W. Krause — Karl Vogt — Karl Zistig — Annemarie Schradiek — Ernst Langheinz — Hans Simshäuser — Bum Krüger — Hans Finohr — Willy Biegel — Karl Hartmann — Fritz Walter.

Morgen: Die Kickers

Anfang: 19.30 Uhr

Konditorei-Café

H. C. THRANER

Inhaber: Kurt Schmid
MANNHEIM, C 1, 8

Gegr. 1765 / Fernr. 31.600 und 31.601

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 15. Dezember 1933
Vorstellung Nr. 18

Deutsche Bühne Ortsgruppe Mannheim
Aht. 76—78, 324, 348—349, 354, 374 und
Gruppe D, Nr. 1—300 und deutsche Jugend-
bühne Mannheim.

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper in 2 Akten (3 Bildern)
von Gioachino Rossini
Rezitative nach der Originalausgabe neu
übersetzt von Otto Neitzel
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Regie: Friedrich Brandenburg

Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Mitwirkende:
Heinrich Kupplinger — Karl Mang
Lotte Fischbach — Heinrich Holzlin
Nora Landerich — Karl Buschmann
Hugo Voisin — Ludwig Schilling
Philipp Schäfer — Karl Zoller.

Café Hartmann, M 7, 12a

bekannt für Qualität und Billigkeit
Neu. Ausschank einer Neu-
Spezial-Teemischung

(100%) Nur bei mir zu haben!

Kauf mit Ihrem Kontenhefter.

R. & M. verlegt
Sie selber.

Öfen

für jeden Zweck
modern
formvoll-
ständig
wirklich billig

Kermas & Manke

Q. 5, 3
(H. Strohmarkt)
Gutachten, v. Be-
darfsbedingung-
schreiben aus der
Handarbeiten.
D 46/48

Graveur

ALLE GRAVIERUNGEN
FORMEN
SCHILDER
STAHL
BRENN
F 3, 17

Siegelmarken

P. WERRE

MANNHEIM F 3, 17

ELFON Nr. 33400

10473 K

SCHAUBURG

Erstaufführung für Mannheim

Endlich wieder ein richtiger
Wildwest-Reißer

Alle Liebhaber von Tollkühnheit und Kraft,
wilder Reiterei und sensationeller Kämpfe
werden ihre helle Freude haben.

Rin-fim-fins größte Heldentat

Eine sensationelle Episode aus dem wild. Westen

Rasendes Tempo, unerhört spannende
Momente und überraschende Zwischenfälle
in romantischer Wildwest-Landschaft.

In der Hauptrolle:
Der berühmte deutsche Schäferhund

Rin-fim-fin

Im Vorprogramm:
Das reizende Lustspiel „Die Hasenpote“

Beginn: 3, 5, 7, 8.30 Uhr

LIBELLE

Heute letzter Tag des
Programmes

Morgen vollständiger
Programmwechsel

Willfried Wilden konfiziert

7 Neuheiten
mit dem Gastspiel

Marietta Lenz

Oelgemälde.

Landsch., Stillleben,
Blumenstücke, Köpfe
u. Genrebilder rück-
sichtslos herabgesetzt
auf die Hälfte des
Wertes (6494 K)

Kunsthammer
Stammer, O 4, 17,
Kunststraße.

Schreibarbeiten

Jeber Art Verordnungs-
schriften, Walden-
Tafeln, Stempel, etc.
frei, soeben, Arbeit
Siedmardplatz 13,
Tel. 44 033 (193)



Ab heute
Freitag ein
Tonfilm
mit
Schnell
und
Tempo:

Harry Piel
Dary Holm
Alfred Abel
Carl Balhaus
H. H. H.

**Jonny stiehlt
Europa**
Eine der sympathischsten
Filme, die Harry Piel bisher
gedreht hat.

4.30 6.30 8.20
Jugendliche Einlaß!

SCALA

Weihnachtsgeschenke
auf Bedarfdeckungsscheine

Tuchlager Keller

Seckenheimerstraße 80
6955K

Schlittschuhe

auch zum Schieben, empfiehlt
Fr. Schlemper G 4, 15

DAS

3. Jah

Das

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re

Re